

Verlegerichtlinie

INOFIN FR

(FPO Dachbahn, mit mittiger Einlage aus einem Kombigelege (Glasvlies + Glasgittergelege) nach DIN 18531 und DIN 20000-201)

DE/E1 FPO-BV-V-(GV/GG)-1,5 (-1,8/-2,0)

WOLFIN[®]

UND DICHT.

Stand: 01/2015

Verlegerichtlinie für INOFIN FR

(Dachbahn auf Basis flexibler Polyolefine FPO)

Verlegerichtlinie für INOFIN FR (FPO Dachbahn, mit mittlerer Einlage aus einem Kombigelege (Glasvlies + Glasgit- tergelege) nach DIN 18531 und DIN 20000-201)

DE/E1 FPO-BV-V-(GV/GG)-1,5 (-1,8/-2,0)

1. Feststellung der örtlichen Gegebenheiten

1.1 Zustand der Deckunterlage und Anforderungen an die tragende Konstruktion

- vom Statiker geprüfte und genehmigte Belastung durch das Dachschichtenpaket
- Ortgegossene Stahlbetondecken und Beton-Fertigteildecken (gem. ATV DIN 18 331 und gemäß DIN 18 202 / 18 203 ausgeführt) vor Beginn der Arbeiten auf Eignung prüfen.
- Oberflächen sollen abgerieben, stetig verlaufend, frei von Kiesnestern und Fremdkörpern sowie trocken sein.
- Fugen in Betonfertigteildecken müssen voll vermörtelt sein (Ausnahme: Gebäude-Dehnungsfugen).
- Deckunterlagen wie Schalung, Spanplatten, Stahltrapezbleche etc. müssen ausreichend steif und auf tragfähiger Unterkonstruktion montiert sein.

Fehlleistungen von Vorunternehmern, soweit sie durch Inaugenscheinnahme erkennbar sind und die nachfolgenden Leistungen in Ausführung und Funktion beeinträchtigen können, **müssen vor Beginn der eigenen Leistung schriftlich beanstandet werden** (VOB Teil B, § 4, Nr. 3).

1.2 Zustand des Dachschichtenpaketes bei Sanierung

Um den Zustand der vorhandenen Schichten des Dachpaketes feststellen zu können, sind Dachöffnungen unumgänglich (Prüfung der Dampfsperre, Haftung zur Deckunterlage sowie der einzelnen Schichten untereinander, Durchfeuchtungsgrad der Wärmedämmung, evtl. vorhandene Hohlräume, Blasenbildung etc.).

Vor Angebotseinholung sollte der Bauherr entsprechende Dachöffnungen in Auftrag geben. Ist dies nicht erfolgt, müssen eventuell notwendige Zusatzmaßnahmen, die in der Leistungsbeschreibung nicht

enthalten sein können, als Nachtragsangebot akzeptiert werden.

Achtung:

Wärmedämmende Stoffe unterhalb der Dampfsperre wirken sich auf die Lage der Taupunkttemperatur nachteilig aus. Bei Abdichtungsmaßnahmen auf Hohlkörperdecken, Porenbeton und Bimsbeton oder dergleichen muss die Wärmedämmschicht so erhöht werden, dass die Taupunktebene über der Dampfsperre liegt. Taupunktlage und Wasserdampf-Diffusionsverhältnisse sind zu überprüfen!

2. INOFIN FR Verlegung

2.1 Hinweis zur Lagerung

Die Rollen sind bis zur Verarbeitung vor Feuchtigkeit und Frost zu schützen. Rollen nicht direkt auf der Dachfläche, sondern immer erhöht (Palette) lagern.

2.2 Flächenvorbereitung

Neben den zuvor beschriebenen Anforderungen an die tragende Konstruktion muss gewährleistet sein, dass für den weiteren Schichtenaufbau die Oberflächen gründlich gereinigt sind und stehendes Wasser abgesaugt ist.

Bei direkter Verlegung auf rauen Untergründen, Beton, Estrich, Holz ist immer eine Trenn- Schutzlage aus WITEC PES Schutzvlies 300 g/m² erforderlich.

2.3 Lose Verlegung

INOFIN FR Dach- und Dichtungsbahnen werden lose ausgelegt, im Nahtbereich verschweißt und mit Auflast aus Kies nach DIN 4226, der Körnung 16/32 mm (mind. 50 mm), Begrünung bzw. Betonformsteine mit Verzahnung (keine Parkettsteine) oder Betonplatten auf Schutzlage oder Kiesschüttung gegen Abheben durch Windsog entsprechend DIN 1055 gesichert.

Bei nicht DIN gerechtem Kies (scharfkantigen oder spitzen Kiesanteilen gebrochener Kies) oder bei gelasener Aufbringung ist auf die Abdichtung eine Schutzlage aus z.B. WITEC PES Schutzvlies (300 g/m²) aufzulegen.

Nutzbeläge, die gleichzeitig zur Windsogsicherung dienen, können aus Begrünung, Betonformsteinen (auf Schutzlage und Sandbett), Betonplatten (auf Kies, Stelzlagern oder auf Mörtelsäckchen) oder Estriche mit Fliesenbelag (auf Gleitlager aus doppelt verlegter 0,2 mm dicker PE-Folie) bestehen.

Generell muss in Dachtiefpunkten (wie Kehlen, Gräben), vor allen aufgehenden Bauteilen (wie Attiken, Wänden, Durchdringungen, Stufen etc.) und an Dachrandabschlüssen eine lineare bzw. Linienbefestigung eingebaut werden (siehe 2.6).

Verlegerichtlinie für INOFIN FR

(Dachbahn auf Basis flexibler Polyolefine FPO)

2.4 Mechanisch befestigte Verlegung

INOFIN FR-Bahnen lose auslegen und im mindestens 10 cm breiten Nahtüberlappungsbereich mit Befestigungselementen (z. B. Teller und Schrauben) mechanisch befestigen.

Bei Verlegung auf brennbaren Dämmstoffen (EPS) ist keine Brandschutzlage erforderlich.

Die Bemessung der erforderlichen Befestigungselemente kann grundsätzlich als Einzelnachweis nach DIN EN 1991 erfolgen.

Bei Gebäuden < 25 m Höhe kann die in der **Fachinformation zur Lastermittlung** der aktuellen Flachdachrichtlinien, angegebene Befestigeranzahl ohne besonderem Nachweis angesetzt werden.

Bei Gebäuden über 25 m Höhe, exponierter Lage Dächer mit Dachneigung über 10° sowie bei Gebäuden in Windzone IV und bei Baukörpern mit anzusetzendem Innendruck ist grundsätzlich ein Einzelnachweis, nach DIN 1055 T4, erforderlich.

Je nach Stahltrapezblechgeometrie kann sich die Anzahl der Befestigungselemente in der Praxis erhöhen. Die INOFIN FR-Bahnen sind diesen Erfordernissen anzupassen. So kann es beispielsweise notwendig werden, mit INOFIN FR Dichtungsbahnenzuschnitten umlaufend einfach oder mehrfach zu beginnen, bevor die maximale Bahnenbreite eingesetzt werden kann, oder die INOFIN FR Bahnen in Bahnenmitte zusätzlich zu befestigen und diese Befestiger mit einem INOFIN FR Streifen zu verschweißen.

Auch bei der mechanischen Befestigung muss generell in Dachtiefpunkten (wie Kehlen, Gräben) vor allen aufgehenden Bauteilen (wie Attiken, Wänden, Durchdringungen, Stufen etc.) und an Dachrandabschlüssen eine lineare bzw. Linienbefestigung vorgenommen werden (siehe 2.6).

2.5 Fügetechnik und Nahtüberlappung

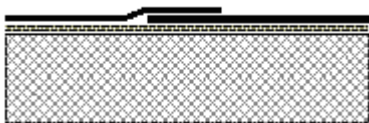
Allgemein: Vor dem Verschweißen der INOFIN FR-Dachbahnen sind Probeschweißungen vorzunehmen!

Die INOFIN FR Schweißanleitung ist zu beachten.

2.5.1 Bahnen lose verlegt, Auflast

Die Nahtüberlappung beträgt mind. 40 mm und wird mit Heißluft mindestens 20 mm breit verschweißt.

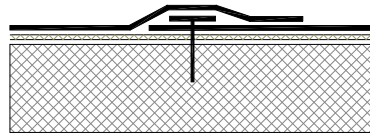
Eine Klebung ist absolut unzulässig.



2.5.2 Bahnen mechanisch befestigt

Die Anordnung der Befestigungselemente muss so erfolgen, dass zum Bahnenrand noch ein Abstand von 2 cm vorhanden ist. Die Nahtüberlappung der einzelnen Bahnen ist so zu wählen, dass vor den Befestigungselementen noch ein Schweißbereich von mindestens 4 cm verbleibt.

Vor dem Befestigungselement wird die Bahnenüberlappung mit Heißluft mindestens 20 mm breit verschweißt. Eine Klebung ist absolut unzulässig.



2.5.3 Kopfstöße und Zuschnitte

An Kopfstößen und bei Zuschnitten sind die Bahnen wie vor beschrieben zu verschweißen.

Um Kapillarbildung bei Mehrfachüberlappungen (T - Stoß) zu vermeiden, ist im Übergangsbereich zur tieferliegenden Bahn der Schweißbereich abzuschrägen und besonders sorgfältig zu verschweißen. Siehe hierzu auch INOFIN FR Schweißanleitung.

2.6 Maßnahmen zur Aufnahme horizontaler Kräfte in der Abdichtungsebene bzw. zusätzliche Maßnahmen bei Neigungswechsel bei einem Dachgefälle über 3° (5,2 %)

Am Fuß vor Aufkantung, Wandanschlüssen, Dachgräben, Dachstufen, Überzüge, Durchdringungen und bei Dachrandabschlüssen ist zur Aufnahme horizontaler Kräfte eine mechanische Befestigung der Abdichtung erforderlich. Diese ist vorzugsweise mit INOFIN Verbundblechen auszuführen. Alternativ ist eine Fixierung mittels WITEC Schiene KF (Befestiger/Abstand entsprechend Tabelle 2.6) zulässig.

Werden Anschlüsse und Abschlüsse komplett aus INOFIN F Verbundblechprofilen hergestellt, dienen diese gleichzeitig zur Aufnahme der horizontalen Kräfte.

Die Befestigung zur Aufnahme der anfallenden Zugkräfte hat kraftschlüssig mit der Unterkonstruktion zu erfolgen. Die Befestigungen sind für Zugkräfte von mind. 2,5 kN/m zu bemessen.

Sind zur Aufnahme der Zugkräfte Hilfs- oder Unterkonstruktion erforderlich, so sind diese so zu befesti-

Verlegerichtlinie für INOFIN FR

(Dachbahn auf Basis flexibler Polyolefine FPO)

gen, dass sie die Zugkräfte aus der linearen bzw. Linienbefestigung aufnehmen können.

Aus diesem Grunde kann es erforderlich sein, die Anzahl der Befestigungselemente gegenüber der Tafel 16 in „Hinweise für Holzwerkstoffe“ zu erhöhen. Gegebenenfalls ist ein Einzelnachweis zu führen.

Die in der nachfolgenden Tabelle 2.6 angegebenen Befestigungsarten haben sich in der Praxis bewährt.

Tabelle 2.6

Bewährte Befestigungsarten			
Zu befestigen:	Holzbohle d >3 cm b > 8 cm	INOFIN F Verbundblech- winkel mit mind. 40 mm waagrechtem Schenkel	WITEC Schie- ne KF
Unter- konstruk- tion			
Stahlbeton	Dübel 10 mm mit Schraube Ø 8 mm Abst. ≤ 30 cm oder Fa. SFS, Typ Spike, Abst. ≤ 30 cm	Dübel 10 mm mit Schraube Ø 8 mm Abst. ≤ 30 cm oder Fa. SFS, Typ Spike, Abst. ≤ 20 cm	Dübel 10 mm mit Schraube Ø 8 mm Abs. ≤ 21 cm oder Fa. SFS, Typ Spike, Abst. ≤ 21 cm
Leichtbeton	Nagelanker Ø 8 mm Abst. ≤ 30 cm	Nagelanker Ø 8 mm Abst. ≤ 12 cm	Nagelanker Ø 8 mm Abst. ≤ 21 cm
Holzbalken, Holz- schalung, Spanplatten	Holzschraube Ø 8 mm Abst. ≤ 30 cm	Holzschraube 4,5/30 mm Abst. ≤ 15 cm	Holzschraube 4,5/40 mm Abst. ≤ 16 cm
Stahltrapez- blech	Bohrschraube Ø 4,5 mm Abst. 20 cm	Stahlblindniet Ø 5 mm Abst. 12 cm	Bohrschraube Ø 4,5 mm Abst. ≤ 21 cm

Es sind auf den Untergrund abgestimmte und zugelassene Befestigungselemente zu verwenden. Befestigungselemente müssen so beschaffen sein, dass keine schädigende Wirkung auf die Abdichtungsbahn ausgeübt wird.

Abweichend zur Linienbefestigung mit Profilen können bis zu einer Gebäudehöhe von max. 12 m, ohne Innendruck und in nicht windexponierter Lage, auch zugelassene Einzelbefestiger (Teller und Schrauben), mit einem Befestigerabstand von max. 250 mm, zur Anwendung kommen

Diese Befestiger dürfen nicht zusätzlich für die Windsogsicherung des Dachschichtenpaketes in Ansatz gebracht werden.

3. INOFIN F Verbundblech- und Profilsystem

3.1 INOFIN F Universelles Verbundblechsystem

INOFIN F Verbundblech-Profile werden bei der Verlegung von INOFIN FR- Bahnen als An- und Ab-

schlussprofile bei Wandanschlüssen, Dachrandabschlüssen etc. benötigt.

Sie werden aus INOFIN F Verbundblechtafeln zugeschnitten und abgekantet.

Bei Montage auf Betonuntergründen ist eine Trennlage aus z.B. WITEC PES Vlies 300 g/m² erforderlich.

Die Profilstöße, 5 mm breit, werden mit mind. 25 mm mm breiten Krepp-Streifen überklebt und mit mind. 100 mm breiten INOFIN F-Streifen dichtgeschweißt.

Bei Verbundblechortgangprofilen sind zusätzlich Stoßverbinder notwendig.

Die erforderlichen Befestigungsmaßnahmen zur Aufnahme horizontaler Kräfte sind unter 2.6 beschrieben.

Verbundblechprofile, wie z.B. Ortgangprofile müssen mit der Unterkonstruktion so verbunden werden, dass sie den anfallenden Windlasten widerstehen. Ggfs. Ist ein Einzelnachweis nach DIN 1055 T4, zu führen. Bei der Montage auf zementären Untergründen ist eine Trennlage aus z.B. WITEC PES Schutzvlies vorzusehen.

In Abhängigkeit der Breite des äußeren senkrechten Verbundblechschenkels und der Gebäudehöhe kann es erforderlich sein, zusätzliche Windhaften bzw. durchlaufende Vorstoßbleche einzubauen.

4. Anschlüsse an aufgehende Bauteile und Dachrandabschlüsse

Anschlüsse an Wänden, eckigen Durchdringungen etc. müssen bis zu 5° Dachneigung mindestens 150 mm, bei größeren Dachneigungen mindestens 100 mm über OK. Dachbelag (Kiesschüttung, Plattenbeläge, Erdschüttung etc.) hochgeführt werden.

Die Höhe von Dachrandabschlüssen muss bei Neigungen bis 5° mindestens 100 mm, bei größerer Dachneigung mindestens 50 mm über OK Dachbelag (Kiesschüttung, Plattenbelag, Erdschüttung etc.) betragen.

Der äußere senkrechte Schenkel (Blende) von Abdeckungen oder Ortgangprofilen muss den oberen Rand von Putz oder Bekleidungen bei Gebäudehöhen bis 8 m mindestens 50 mm, bis 20 m mindestens 80 mm und über 20 m mindestens 100 mm überlappen. Die Tropfkante der Blenden muss mit mindestens 20 mm Abstand von den zu schützenden Bauteilen angeordnet werden. Bei Kupfer ist ein Abstand von mindestens 50 mm generell einzuhalten.

An- und Abschlüsse sind generell winddicht auszubilden. Hierzu ist z.B. das Unterlegen eines Winddichtbandes unter einem Verbundblechabschlussprofil geeignet.

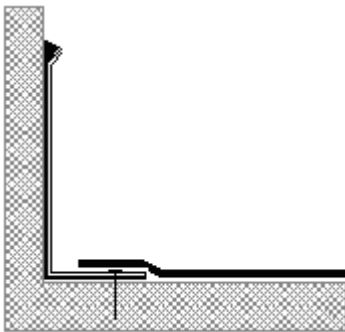
Dachrandabdeckungen sollten ein deutliches Gefälle zur Dachseite aufweisen, damit Niederschlagswasser ablaufen kann.

4.1 Anschluss an aufgehende Bauteile mit INOFIN F Verbundblechprofilen

Verlegerichtlinie für INOFIN FR

(Dachbahn auf Basis flexibler Polyolefine FPO)

Horizontalschenkel aufstellen und montieren. Der Horizontalschenkel der Profile ist mit 100° offenem Winkel abgekantet, so dass er sich mit seiner vorderen Lippe auch dann der horizontalen Oberfläche anschmiegt, wenn der Untergrund nicht stetig verlaufend ausgebildet ist. Die Befestigung erfolgt in der Horizontalen nach der Vorgabe der Tabelle 2.6. Am oberen Rand werden die Verbundblechprofile zusätzlich in der Vertikalen mit Befestigerabständen von 250 mm befestigt, die Befestigungspunkte müssen mit INOFIN F-Scheiben dichtgeschweißt werden. INOFIN FR Flächenabdichtung auf dem Verbundblechprofil aufschweißen. Sicherung gegen Hinterläufigkeit durch Terostat-2000 MF.

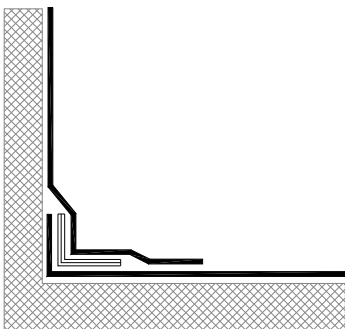


4.2.1 Kehlausbildung bei Anschluss an aufgehende Bauteile lose verlegt

Flächenabdichtung aus INOFIN FR am Fuß des aufgehenden Bauteiles ca. 8 cm in die Senkrechte führen.

In der Kehle Linienbefestigung aus INOFIN F Verbundblech alternativ WITEC Schiene KF mit auf den Untergrund abgestimmten Befestigungselementen nach Tabelle 2.6 montieren.

INOFIN FR-Bahnenstreifen im erforderlichen Zuschnitt ablängen. Anschlussbahn ausrichten und an der oberen Verwahrung befestigen bzw. verschweißen. Der Anschluss an die Flächenabdichtung erfolgt durch Verschweißung mit Heißluft.



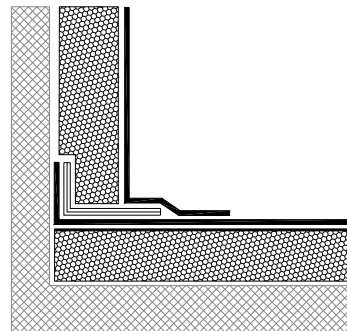
4.2.3 Kehlausbildung bei Anschluss an aufgehende wärmedämmte Bauteile lose verlegen

Flächenabdichtung aus INOFIN FR am Fuß des aufgehenden Bauteiles ca. 8 cm in die Senkrechte führen.

In der Kehle Linienbefestigung aus INOFIN F Verbundblech (Horizontalschenkel mind. 5 cm + Dämmstoffdicke) alternativ WITEC Schiene KF mit auf den Untergrund abgestimmten Befestigungselementen nach Tabelle 2.6. mit Senkkopf montieren.

INOFIN FR-Bahnenstreifen im erforderlichen Zuschnitt ablängen.

Anschlussbahn ausrichten und an der oberen Verwahrung befestigen bzw. verschweißen. Der Anschluß an die Flächenabdichtung erfolgt durch Verschweißung mit Heißluft



4.3 Zwischenbefestigung

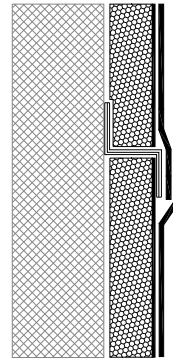
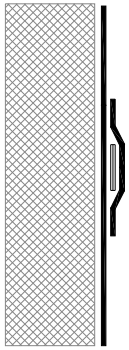
Bei Anschlusshöhen größer als 50 cm (lose verlegte Anschlussbahnen) und größer 100 cm (geklebte Anschlussbahnen) ist auf halber Anschlußhöhe bzw. alle 50cm/100 cm eine Zwischenbefestigung auszuführen.

4.3.1 Zwischenbefestigung an aufgehenden Bauteilen

Auf halber Anschlußhöhe bzw. alle 50cm/100 cm ist ein Verbundblech-streifen, Zuschnitt 7 cm, beidseitig mind. 1 cm um 180° umgeschlagen, oder eine WITEC Schiene KF zu montieren (Befestigerabstand max. 21 cm). Diese Zwischenbefestigung ist mit einem INOFIN FR-Bahnenstreifen zu überschweißen.

Verlegerichtlinie für INOFIN FR

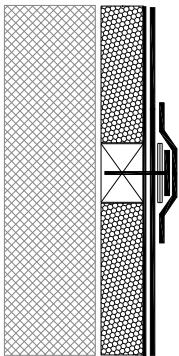
(Dachbahn auf Basis flexibler Polyolefine FPO)



4.3.2 Zwischenbefestigung an aufgehende gedämmte Bauteile

Auf halber Anschlußhöhe ist eine Hilfskonstruktion aus einer Holzbohle (Abmessung: mind. 5 cm x Dicke der eingebauten senkrechten Wärmedämmschicht) o.ä. erforderlich.

Verbundblechstreifen, Zuschnitt 7 cm, 2-seitig 1 cm um 180° abgekantet, oder eine WITEC Schiene KF montieren (Befestigerabstand nach Tabelle 2.6). Diese Zwischenbefestigung ist mit einem INOFIN-Bahnenstreifen zu überschweißen



4.3.3 Zwischenbefestigung an aufgehende gedämmte Bauteile

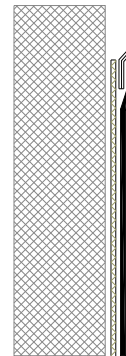
Auf halber Anschlußhöhe ist ein Verbundblech Z-Profil zu montieren (Befestigerabstand 20 cm). Auf dieses sind die zweigeteilten Anschlussbahnen aufzuschweißen.

4.4 Verwahrung an aufgehenden Bauteilen.

4.4.1 Verwahrung mit Verbundblech

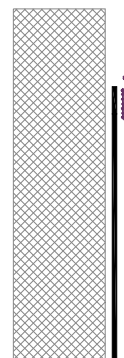
Die obere Verwahrung des Anschlusses geschieht durch das Anbringen von INOFIN F Verbundblechprofilen (Befestigerabstand 20 cm), einschließlich Sicherung gegen Hinterläufigkeit durch elastische Fugenmasse aus Terostat-2000 MF.

Hierbei wird die INOFIN FR Vertikalabdichtung auf das Verbundblechprofil aufgeschweißt.



4.4.2 Verwahrung mit Klemmprofil

Die obere Verwahrung des Anschlusses geschieht durch das Anbringen von Klemmprofilen, einschließlich Sicherung gegen Hinterläufigkeit durch elastische Fugenmasse aus Terostat-2000 MF.



4.5 Dachrandabschluss

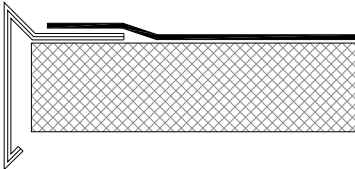
Verlegerichtlinie für INOFIN FR

(Dachbahn auf Basis flexibler Polyolefine FPO)

4.5.1 Dachrandabschluss Traufe

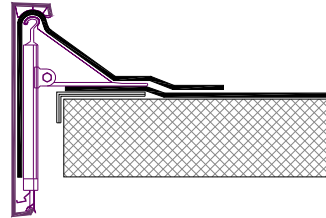
INOFIN F Verbundblech-Taufprofile mit entsprechenden Abkantungen am äußeren Gebäuderand fach- und fluchtgerecht montieren (mit dem Horizontalschenkel gem. Tabelle 2,6 befestigen).

INOFIN FR Flächenabdichtung auf dem Horizontalschenkel die Befestigungspunkte überdeckend aufschweißen.



können (harte Dichtungsscheiben auch zwischen Schraubenkopf und Profilhalter einbringen).

Den INOFIN F Profileinhangstreifen mit den entsprechenden Vorrichtungen einklemmen und den freien Bereich auf der Abdichtung aufschweißen.



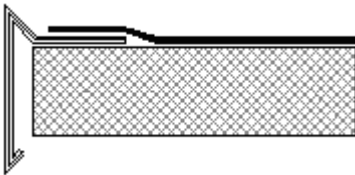
Bei vorhandenen mehrteiligen Metall-Klemmprofilen unmittelbar vor der Klemmprofil-Basiskonstruktion, durch die bis zum Profil geführte INOFIN FR Abdichtung, einen INOFIN F Verbundblechstreifen, Zugschnitt 7 cm, 2-seitig 1 cm um 180° abgekantet, mind. alle 20 cm im Untergrund befestigen.

4.5.2 Dachrandabschlüsse mit INOFIN F Verbundblechprofilen

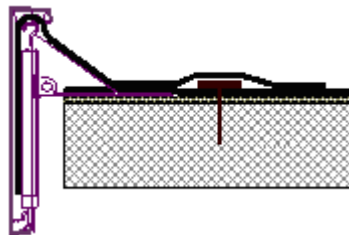
INOFIN F Verbundblech-Ortgangsprofile mit entsprechenden Abkantungen am äußeren Gebäuderand fach- und fluchtgerecht montieren

(den Horizontalschenkel gem. Tabelle 2.6 befestigen). In Abhängigkeit von der Gebäudehöhe und/oder der Blendenhöhe können Windhalter oder Vorstoßbleche erforderlich werden.

Die bis zum Gebäuderand geführte INOFIN FR Abdichtung auf dem Horizontalschenkel die Befestigungspunkte überdeckend aufschweißen.



Den INOFIN F Profileinhangstreifen mit den entsprechenden Vorrichtungen einklemmen und den freien Bereich auf der Abdichtung und dem Verbundblechstreifen aufschweißen.



Die Befestigung und Montage der Profile ist nach den Angaben des jeweiligen Herstellers durchzuführen.

4.5.3 Dachrandabschlüsse mit mehrteiligen Metall-Klemmprofilen

INOFIN F Verbundblechwinkel (z.B. 3/7cm) am äußeren Gebäuderand fach- und fluchtgerecht montieren (mit dem 3 cm hohen Vertikalschenkel außen andrücken und mit dem 7 cm breiten Horizontalschenkel mind. alle 25 cm befestigen).

Die bis zum Gebäuderand geführte INOFIN FR Abdichtung auf dem Horizontalschenkel die Befestigungspunkte überdeckend aufschweißen.

Basiskonstruktion des mehrteiligen Metall-Klemmprofile auf mindestens 3 mm dicken NEOPRENE-Scheiben nach den Herstellervorschriften so montieren, dass Schraubendurchdringungen keine Undichtigkeiten in der Abdichtung verursachen

4.5.4 Dachrandabschlüsse mit Mauerabdeckprofilen.

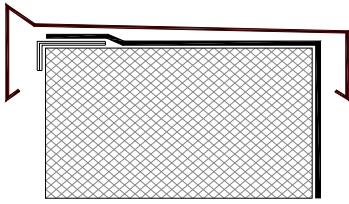
INOFIN F Verbundblechwinkel (z.B. 3/7cm) am äußeren Gebäuderand fach- und fluchtgerecht montieren (mit dem 3 cm hohen Vertikalschenkel außen andrücken und mit dem 7 cm breiten Horizontalschenkel mind. alle 25 cm befestigen).

Die bis zum Gebäuderand geführte INOFIN FR Abdichtung auf dem Horizontalschenkel die Befestigungspunkte überdeckend aufschweißen.

Mauerabdeckprofil-Halter auf mindestens 3 mm dicken NEOPRENE-Scheiben nach den Herstellervorschriften so montieren, dass Schraubendurchdringungen keine Undichtigkeiten in der Attikakronenabdichtung verursachen können (harte Dichtungsscheiben auch zwischen Schraubenkopf und Profilhalter einbringen).

Verlegerichtlinie für INOFIN FR

(Dachbahn auf Basis flexibler Polyolefine FPO)



5 Einfassung von Aufsetzkranzen und eckigen Einbauteilen

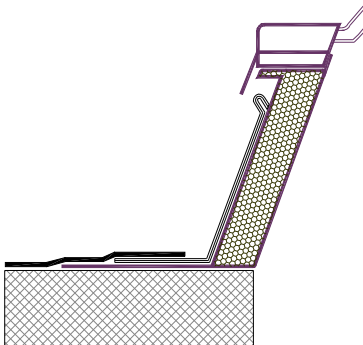
5.1 Einfassung mit INOFIN F Verbundblechprofilen

INOFIN F Verbundblechprofile, 3-fach gekantet, dem senkrechten oder schrägen Aufsetzkranz anpassen. Die Außenecken, ggf. auf Gehrung schneiden. Am oberen Rand des Aufsetzkranzes einen Strang WOLFATOR aufspritzen, INOFIN F Verbundblechprofil in die Fugenmasse eindrücken und den mindestens 50 mm breiten Horizontalschenkel mit auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmitteln im Abstand von mind. 150 mm durch den Aufsetzkranz-Horizontalfansch hindurch befestigen. Stöße und Ecken der Profile mit 25 mm breiten Trennbänder überkleben und mit 150 mm breiten INOFIN F Streifen überschweißen.

Wenn Aufsetzkranze mit Verwahrungen versehen sind, werden die vertikalen oder schrägen Schenkel untergeschoben oder eingeklemmt. Falls die Verwahrung regendicht ist, entfällt die elastische Versiegelung.

INOFIN FR Flächenabdichtung auf dem Horizontalschenkel die Befestigungspunkte überdeckend aufschweißen.

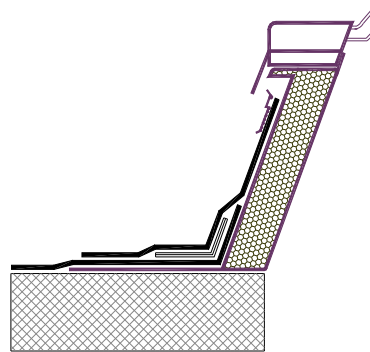
Wenn Aufsetzkranze mit Verwahrungen versehen sind, werden die vertikalen oder schrägen Schenkel untergeschoben oder eingeklemmt. Falls die Verwahrung regendicht ist, entfällt die elastische Versiegelung.



5.2 Einfassung mit INOFIN FR Bahnenstreifen

Flächenabdichtung aus INOFIN FR am Lichtkuppel-aufsetzkranz ca. 8 cm hoch- führen, In der Kehle Linienbefestigung aus INOFIN F Verbundblech oder WITEC Schiene KF mit auf den Untergrund abgestimmten Befestigungselementen mit Senkkopf durch den Aufsetzkranz-Horizontalfansch hindurch im Untergrund montieren.

INOFIN FR-Bahnenstreifen im erforderlichen Zugschnitt ablängen. Anschlussbahn ausrichten und faltenfrei auf die Flächenabdichtung führen und aufschweißen. Oberer Abschluss siehe Verwahrung an aufgehende Bauteile.



6. Anschluss an Abläufe

Der Anschluss der INOFIN FR Abdichtungsbahnen erfolgt standardmäßig an INOFIN Edelstahl Entwässerungselemente oder Entwässerungselemente mit INOFIN Bahnenflansch oder an Entwässerungselemente mit Schraubflanschkonstruktionen. Bei Flanschkonstruktionen ist der Anschluss der Flächenabdichtung mit einer separaten INOFIN F Bahnenmanschette herzustellen. Es ist die jeweilige Herstelleranweisung zu beachten. Hinweis: Die DIN 1986-100 ist zu berücksichtigen.

7. Rohrdurchführung

Der Anschluss der INOFIN FR Abdichtungsbahnen an Rohrdurchdringungen erfolgt standardmäßig aus INOFIN F Bahnengrundmanschette/Warmformflansch mit mittiger, unter Wärme ausgereckter Öffnung über das Rohr zu stülpen und mit der Flächenabdichtung verschweißen. Anschließend das Rohr mit einer INOFIN F Ummanntelung mit unter Wärme ausgerecktem unteren Rand versehen und im Überdeckungsbereich der Vertikalen straff zuschweißen. Anschließend den Anschluss an die Grundmanschette durch Verschweißen (ggf. Schweißtemperatur reduzieren) herstellen. Die obere Verwahrung erfolgt mit einer entsprechend des Umfanges dimensionierten Schlauchschelle und Versiegelung.

Verlegerichtlinie für INOFIN FR

(Dachbahn auf Basis flexibler Polyolefine FPO)

8. Gebäudedehnfugen

Dehnungsfugen sind Konstruktionsfugen, die in der Abdichtung sowie im Dachschichtenpaket konsequent berücksichtigt werden müssen. Sowohl Dampfsperr- als auch Dämm-, Abdichtungs- und gegebenenfalls Nutzbelagsschichten müssen so ausgebildet werden, dass sie Bewegungen in den drei möglichen Richtungen schadlos aufnehmen können. Je nach Art und Größe der Bewegungen sind zwischen Fugen des Typs I und Fugen des Typs II (DIN 18531-3) zu unterscheiden.

Fugen vom Typ I

sind Fugen mit langsam ablaufenden und einmaligen oder seltenen Bewegungen

- von 15 mm ausschließlich senkrecht zur Abdichtung
- von 20 mm ausschließlich parallel zur Abdichtung, jedoch nur 10 mm wenn auch Scherung in der Abdichtungsebene auftritt.
- von 15 mm bei Kombination von Setzung und Dehnung, jedoch nur 10 mm wenn auch noch Scherung in der Abdichtungsebene auftritt

Hier kann die Abdichtungslage bei loser Verlegung eben über die Fuge geführt werden. Wird die Abdichtung direkt über die Fuge verlegt, so sind hier Schleppstreifen unter der Abdichtung anzuordnen. Der Schleppstreifen kann entfallen, wenn zwischen Abdichtung und Untergrund eine wirksame Trennschicht angeordnet ist. Je nach Bewegungsbreite sind die Bahnen im Fugenbereich zu unterstützen.

Fugen vom Typ II

sind Fugen mit schnell ablaufenden und häufig sich wiederholende Bewegungen sowie alle Fugen nach Typ I wo die angegebenen Maße überschritten werden.

Fugen des Typs II sind jeweils im Einzelfall zu planen und an die örtlichen Gegebenheiten und Anforderungen anzupassen. Fugen des Typs II sind grundsätzlich aus der wasserführenden Ebene durch Dämmstoffkeile oder Aufkantung herauszuheben. Teile von Dachflächen, die durch die Anordnung einer Dehnfuge vom Typ II getrennt werden sind unabhängig von einander zu entwässern.

Bitte wenden Sie sich an unsere Abteilung Technische Beratung, wenn Dehnfugen vom Typ II auszubilden sind. Hier werden wir in Abhängigkeit der zu erwartenden Bewegungen und der Verlegeart der Bahnen einen objektbezogenen Ausführungsvorschlag unterbreiten.

Für die handwerkliche Verarbeitung der INOFIN FR Bahnen sowie der INOFIN Systemteile ist die aktuelle INOFIN FR / FR V Schweißanleitung zu beachten.

Vorstehende Informationen entsprechen zum einen dem Stand der Technik, wie er beispielhaft in den Flachdachrichtlinien der DIN 18531 und der DIN 18338 dokumentiert ist.. Zum anderen entsprechen sie unserem derzeitigen Wissensstand aus der Entwicklung, der Produktion von INOFIN FR sowie den Erkenntnissen aus der Bewährung des Produkts in der Praxis.

Andere örtliche Verhältnisse oder Kombinationen von Materialien, die in dieser Verlegerichtlinie nicht beschrieben sind, können die Funktionalität beeinflussen. Ausreichende Eigenversuche sind entsprechend durchzuführen.

Von dieser Richtlinie abweichende Ausführungen bedingt durch veränderte örtliche Verhältnisse oder Kombinationen von Materialien, bedürfen unserer schriftlichen Genehmigung, ansonsten entfällt die Haftung für die Eignung unserer Bahnen für die von uns ausgelobten Anwendungen.

Mit Erscheinen dieser Verlegerichtlinie verlieren alle vorherigen ihre Gültigkeit.

Bei auftretenden Fragen sollten Sie Beratung einholen.

Technische Hotline

Telefon: +49 6053 / 708 141

Fax: +49 6053 / 708 113

Stand Januar 2015

9.0 Anmerkungen